

Die Bürgerinitiativen B.I.M. und IG Staufen 2020 informieren

Gutachten bestätigt: Talent 2 passt nicht zur Münstertalbahn!



Gutachten: Der 3-teilige Talent 2 (Elektro-Triebwagen) erzeugt in den engen Kurven der Münstertalbahn (MTB) bei Geschwindigkeiten über 20 km/h höhere Emissionen als der alte RS1 (Diesel-Triebwagen). Damit kommen stärkere Immissionen (Lärm und Erschütterungen) bei den Anliegern an.

*In der "Wettelbrunner Kurve" (MQ4) nahe der beiden Kinderkrippen werden beim Talent 2 ca. 95 dB(A) ermittelt, beim RS1 dagegen ca. 85 dB(A). Diese 10 dB(A) Unterschied bedeuten für das menschliche Gehör eine Verdoppelung der Lautstärke. Dabei hat die Schmieranlage an diesem Gleisabschnitt bei den Messfahrten gut funktioniert, es gab kein Quietschen. Selbst bei Tempo 20 ist der Talent in dieser Kurve lauter (80,1 dB(A)) als der RS1 auf gerader Strecke bei Tempo 60 (78,9 dB(A)).

Das Gutachten zeigt auf:

- die höchsten Lärmemissionen gehen von den Jakobs-Drehgestellen aus, es gibt jedoch beim Talent 2 keine dauerhafte oder machbare Abhilfe, vielmehr nehmen die Probleme pro Fahrkilometer auf der MTB weiter zu:
 - Schleifen von Schienen und Rädern hilft nur kurzfristig,
 - Einbau einer Spurkranzschmieranlage am Talent 2 ist technisch möglich, erfordert aber eine Neuzulassung. Wollen das die SWEG und Bombardier?

Die Bürgerinitiativen sehen daher durch das Gutachten die Aussage von Professor Hecht bestätigt, dass Talent 2, Gleis und Trasse der Münstertalbahn nicht zusammenpassen.

Die SWEG betont, dass sie lt. Gutachten alle Regeln und Vorschriften einhalte.

Das ist eine leichte Übung. Die Gutachter sagen nämlich:

Es gibt in Deutschland im ÖPNV gar keine Grenzwerte für Geräuschemissionen (Lärm, der vom Fahrzeug ausgeht) von elektrischen Triebfahrzeugen des Eisenbahnverkehrs, nur empfohlene Pegelhöchstwerte für neue U-, Stadt- und Straßenbahnen. Für den Talent 2 gilt auf gerader Strecke ein Emissionsgrenzwert von 81 dB(A) bei 80 km/h in 7,5m Abstand (lt. TSI Noise, europäische Eisenbahnvorschrift). Für Fahrten in Kurven werden keine Vorgaben gemacht.

Professor Hecht sagt am 29.04.2014 in Bad Krozingen bei einer IG-Bohr-Veranstaltung:

"Einhaltung (der) TSI Noise führt zu inakzeptabel lauten Fahrzeugen, je Betriebssituation 5 bis 15 dB oberhalb des Standes der Technik."

Die Bürgerinitiativen sagen :

- Das Gutachten hat den Lärm, der beim Anlieger ankommt (Immissionsgrenzwerte), gar nicht untersucht.
- Das Gutachten bestätigt, dass die SWEG ihre wesentliche und öffentliche Zusicherung zur Elektrifizierung, es werde leiser, mit dem Talent 2 nicht einhalten kann.

Die Bürgerinitiativen appellieren an alle Lokal- und Landespolitiker:

- Lassen Sie nicht zu, dass das Fehlen von Vorschriften zum Nachteil der Anwohner (Gesundheit**, Lebensqualität und mögliche Schäden an Vermögenswerten) angewendet wird.
- Dulden Sie nicht länger, dass durch die schlechte Fahrzeugwahl der SWEG der Fortschritt "Elektrifizierung" zu einem Rückschritt in Sachen Lärm und Erschütterungen wird.
- Verhindern Sie den erhöhten Wartungs- und Erhaltungsaufwand beim Landesunternehmen SWEG.
- Ziehen Sie die richtigen Schlüsse aus diesem Gutachten, damit der ÖPNV auf der Schiene im ländlichen Raum nicht weiter durch eine schlechte Fahrzeugwahl in Misskredit gebracht wird.

** Die Nachtruhe an der MTB beträgt 4 Stunden (von 0:30 - 4:30 Uhr)

Professor Greiser, Uni Bremen sagt dazu: "Bei kurzer Schlafzeit steigt das Risiko von Herz- und Kreislauferkrankungen (lt. Augsburgener Herzinfarkt-Register erhöht sich das Risiko für einen akuten Herzinfarkt um 300% bei Frauen). Ebenso erhöht sich das Risiko für Übergewicht und die Entwicklung von Diabetes bei Erwachsenen."

